

Gewinnervideo vom Erzieher Lukas Brokherm produziert

Ihr Kollege Lukas Brokherm ist nicht nur Erzieher und Mastholter Dorfkind, sondern auch leidenschaftlicher Foto- und Videograf. Durch die Idee, das Miteinander und die wertvollen Erfahrungen mit allen zu teilen, entstand binnen eines Tages in enger Zusammenarbeit mit Claudia Brokherm von der Tagespflege ein eindrucksvoller Film, der zeigt, was das Miteinander der Generationen ausmacht und verbindet.



Die Hühner sind immer interessant für die Kinder. Manchmal stehen sie zusammen mit den älteren Menschen am Gehege und schauen ihnen einfach nur zu.

Es sind gerade die kleinen, etwas unscheinbaren Szenen, wie gemeinsames Beobachten der Tiere, Buddeln im Sand oder einfach mal eine Hand auf die Schulter gelegt, die den Film so besonders machen.

Die Kindertageseinrichtung St. Jakobus ist von der Jury des Erzbistums für diesen tollen Beitrag ausgezeichnet worden. Die Urkunde von Erzbischof Udo Markus Bentz überreichte ihnen Jonas Beine von der Kompetenzeinheit Kindertageseinrichtung. Dafür gab es ein Preisgeld in Höhe von 1000 Euro. Aus dem Gewinn des Wettbewerbs hat sich ergeben, dass sich Hajo Ahrens und Ferdinand Kraft vom Vorstand der Gesellschaft „Lebenswerk – Mastholter für Mastholter gGmbH“ dafür eingesetzt haben, dass es einen befestigten Weg über das Außenspielgelände der KiTa gibt, der mit Rollstuhl oder Rollator sicher zu befahren ist. Der fehlte bislang, und viele Seniorinnen und Senioren scheuten den Weg rüber zu den Kindern aus Angst vor Stürzen. Die Stiftung „Duhmes Hof“ mit den Vorstandsmitgliedern Ferdinand Kraft und Christoff Ruoff hat sich an der Finanzierung beteiligt, sodass der Weg rasch fertiggestellt werden konnte und auch die letzte Barriere beseitigt ist.

Fest der Generationen

Das Preisgeld sollte aber nicht einfach in den KiTa-Alltag fließen, sondern es sollten alle was davon haben, und so kam es, dass Ende September das Fest der Generationen gefeiert



Im Bild (v. l.): Helge Papst (Geschäftsführer Daheim e. V.), Ferdinand Kraft (Stiftung Duhmes Hof), Karin Brachschoß (Leitung Tagespflege Mastholte), Pastor Alexander Plümpe, Angelika Kirchhoff (Leitung KiTa St. Jakobus), Jonas Beine (Kompetenzeinheit Kindertageseinrichtungen, Erzbistum Paderborn), Anna Katharina Brüning (Regionalleitung, Kath. Kitas Minden-Ravensberg-Lippe gem. GmbH) mit der Urkunde für den gelungenen Film „Unsere KiTa – ein Ort der Hoffnung“ von Erzbischof Udo Markus Bentz.

wurde. Mit rund 300 Gästen, die sich aus Seniorinnen und Senioren der Tagespflege, vom Lebenswerk Mastholte, Kindergartenkindern, Eltern, Geschwistern, Großeltern, Vertretungen der örtlichen Vereine und der Kirchengemeinde sowie auch des Spielmannszuges Mastholte zusammensetzten, wurde gefeiert. Pastor Alexander Plümpe segnete den Weg, den Ferdinand Kraft offiziell eröffnete.

Die Veranstaltung bei schönstem Spätsommerwetter stand ganz im Zeichen des Miteinanders. Die Seniorinnen und Senioren begegneten den Kleinen mit offenen Ohren und einem Lächeln im Gesicht „Es ist wunderbar, zu sehen, wie Jung und Alt gemeinsam lachen, spielen und ganz zwanglos zusammen sein können“, meinte eine sichtlich bewegte Besucherin.

Jonas Beine betonte bei der Urkundenübergabe, dass der Film sehr eindrucksvoll zeige, wie Hoffnung zum verbindenden Gedanken werde, der im gemeinsamen Tun münde.

Bei Softeis, Popcorn, Kaffee, Kuchen, Bratwurst und kühlen Getränken blieb niemand hungrig. Zudem gab es jede Menge Spiel- und Bewegungsangebote. Torwandschießen, Streichel-Schafe, Kegeln, Glücksrad und Hüpfburg sorgten für Unterhaltung und Spaß. Das Glücksrad war bei Jung und Alt besonders beliebt. Die große Herausforderung dabei lag in den kleinen Gewinnen, die von Spielzeug bis hin zur Handcreme reichten, weil ja letztendlich alle Generationen gewinnen sollten. „Es war toll, und wir konnten alle glücklich machen“, freut sich Angelika Kirchhoff.

„Für uns alle war dieses Fest ein Tag, an dem wir spüren konnten, was unseren Ort ausmacht“, fügt sie hinzu. Viele der älteren Menschen, die heute in der Tagespflege sind oder im betreuten Wohnen leben, sind hier aufgewachsen, haben hier gearbeitet, eine Familie gegründet, sich für andere Menschen interessiert, am Dorfleben teilgenommen und das Zusammenleben geprägt. Und das ist auch heute oftmals ihr Wunsch, dass sie nicht nur unter Gleichgesinnten in ihrer Wohngemeinschaft sind, sondern weiterhin mittendrin dabei sein können.

Das Fest der Generationen hat das afrikanische Sprichwort: „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“ in die Tat umgesetzt. Es ist ein Miteinander, das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verbindet, und ein gelebtes Zeichen dafür, dass Gemeinschaft Hoffnung stiften kann. ■

Waltraud Leskovsek



Ohne große Worte gingen beim Fest Seniorinnen und Senioren und KiTa-Kinder zusammen im Sand auf Schatzsuche.



Im Bild (v. l.): Tagespflegeleiterin Karin Brachschoß, Manfred Holtkötter (Gast der Tagespflege), Ferdinand Kraft, Grace Hillejan aus der KiTa St. Jakobus und Leiterin Angelika Kirchhoff geben den neuen Weg zwischen Seniorenstätte und KiTa offiziell frei.